

Nachträgliche Bemerkungen zu meinem Aufsätze:

„Die ältesten Formen des Carpus und Tarsus der heutigen Amphibien.“

(Morphol. Jahrb. II. 3.)

Von

Dr. Wiedersheim,

Privatdocent und Prosector in Freiburg i. Br.

Mit 5 Holzschnitten.

Kurz nach dem Erscheinen der obgenannten Abhandlung ging mir von Herrn Dr. G. BORN eine Notiz zu, wofür ich ihm aus doppelten Gründen zu grossem Danke verpflichtet bin. Erstens bin ich dadurch in den Stand gesetzt, ein Versäumniss gut zu machen und zweitens kann ich dem Capitel über das Extremitäten-Skelet einige, wie ich glaube, nicht uninteressante Bemerkungen hinzufügen.

B. theilte mir seinen auf der Naturf.-Versammlung zu Graz (1875) gehaltenen Vortrag: »Ueber das doppelte Centrale am Tarsus der Urodelen« mit und war so freundlich, auch die betreffenden Skizzen beizufügen. Ich hatte hiervon bei Abfassung meiner Arbeit keine Kenntniss und erfuhr erst jetzt von der Existenz eines zweiten Centrale im Tarsus von Menopoma. Auch B. war, seinen eigenen Mittheilungen nach, nicht der erste Entdecker desselben, sondern wurde »gleich«, nachdem er gesprochen, von Professor CLAUS aus Wien darauf aufmerksam gemacht, dass ein doppeltes Centrale für Menopoma, wie er sich bestimmt erinnere, schon beschrieben sei«. Die richtige Angabe findet sich nun, wie ich durch B. erfahre, in HYRTL's bekannter Monographie über den *Cryptobranchus japonicus*, wo es im Text vom Tarsus von Meno-

poma also heisst: »Ceterum pedis partium numerus et configuratio a Cryptobrancho non discordant«: jeden Zweifel benimmt die zugehörige Abbildung, auf der zwei Centralia ganz deutlich unterschieden sind.

Ich war durch diese Thatsache sehr überrascht, da ich unabhängig von HYRTL's und BORN's Notiz schon früher Untersuchungen über das Hand- und Fusswurzelgelenk von Menopoma angestellt und dabei ganz andere Erfahrungen gemacht hatte. Ich fand den Tarsus viel mehr in die Breite entwickelt und nicht so schmal und lang gestreckt, wie ihn B. auf seiner Skizze darstellt. Ferner waren nicht Carpale 4 und 5, sondern 3 und 4 verwachsen und endlich hatte ich keine Spur eines zweiten Centrale aufzufinden vermocht. Meine Untersuchungen bezogen sich damals nur auf den Tarsus der rechten Seite.

Wie mir nun die Resultate von BORN's Studien bekannt wurden, ging ich noch einmal an die Arbeit. in der Ueberzeugung, ich müsse mich früher getäuscht haben. Aber siehe da, der Tarsus der rechten Seite zeigte auch bei dem neu untersuchten Exemplar nur ein einziges, grosses Centrale, während ich linkerseits ein zweites, wenn auch minimales, Centrale nachzuweisen im Stande war.

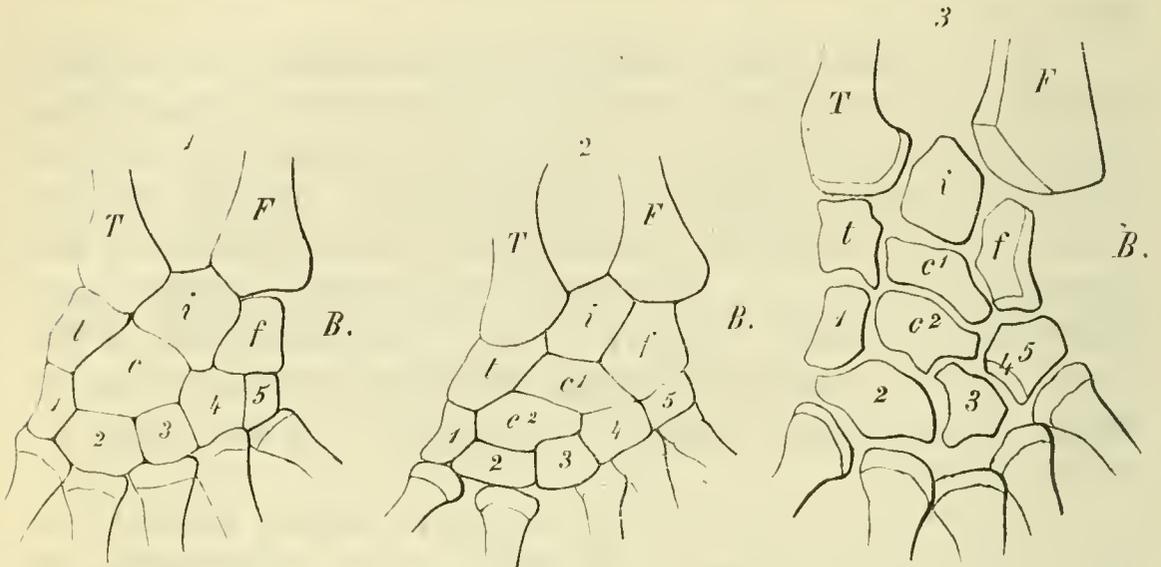
Es lag somit hier derselbe Befund vor, wie er sich BORN bei *Cryptobranchus japonicus* ergeben hatte, indem auch dieses Thier nur auf der einen Seite (rechts) zwei Centralia besitzt, somit, wie B. ganz richtig bemerkt, in einem einzigen Individuum »den Vorgang illustriert, der in der Phylogenese des ganzen Stammes vorgegangen ist, die Verschmelzung zweier Centralia zu einem«.

Ich lasse hier meine Skizzen sowie diejenigen von BORN, welche mir in zuvorkommendster Weise zur Verfügung gestellt worden sind, zum Theil in verkleinertem Maassstabe, folgen. Jenen von BORN habe ich ein *B* beigelegt. (Figuren umstehend.)

Während sich also in dem BORN'schen Exemplar von Menopoma beiderseits zwei stattlich entwickelte Centralia finden, stellte sich in dem von mir untersuchten Tarsus das eine davon nur in sehr rudimentärer Weise dar und war nur auf einer Seite vorhanden, so dass man die Möglichkeit kaum ausschliessen darf, dass unter diesen Urodelen Individuen vorkommen können, welche rechter- wie linkerseits nur ein einziges Centrale besitzen.

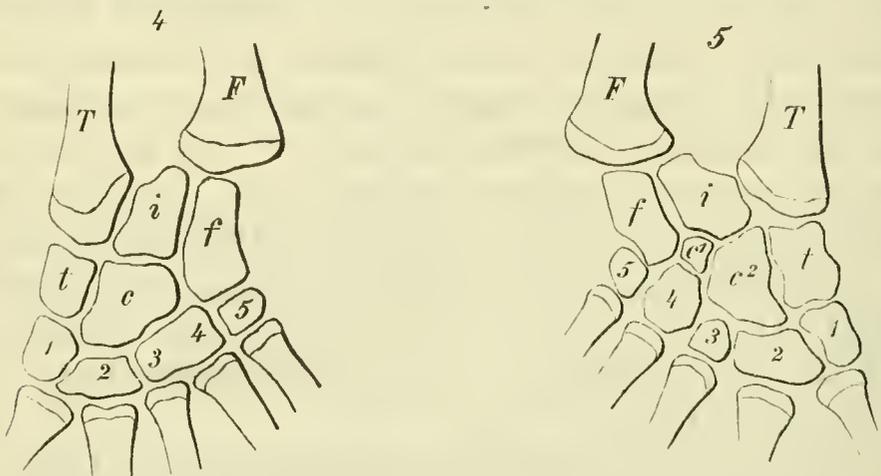
Was endlich die Conerescenz der verschiedenen Carpalia betrifft, so lege ich hierauf kein grosses Gewicht, indem ich schon durch

frühere Studien (*Salamandrina perspicillata* und *Geotriton fuscus*. Würzburg 1875) darauf geführt worden bin, dass hierin nicht jene Gesetzmässigkeit waltet, wie man sie früher annehmen zu müssen



Cryptobranchus jap.
Linker Tarsus von der Dorsal-Seite.

Menopoma
Rechter Tarsus von der Volar-Seite.



Menopoma.
Rechter Tarsus von der Volar-Seite.

Linker Tarsus von der Dorsal-Seite.

glaubte. So finden sich nicht nur Schwankungen bei verschiedenen Exemplaren einer und derselben Art, sondern sogar Verschiedenheiten zwischen Rechts und Links an einem einzigen Individuum.

Freiburg, im October 1876.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Gegenbaurs Morphologisches Jahrbuch - Eine Zeitschrift für Anatomie und Entwicklungsgeschichte](#)

Jahr/Year: 1877

Band/Volume: [3](#)

Autor(en)/Author(s): Wiedersheim Robert Ernst Eduard

Artikel/Article: [Nachträgliche Bemerkungen zu meinem Aufsatz: „Die ältesten Formen des Carpus und Tarsus der heutigen Amphibien.“ 152-154](#)